

Liebe Leser/Innen!

Rathaus

In der Gemeinderatssitzung vom 28.7. waren sich CSU u. FW einig: Das Rathaus wird saniert - eine Neubauvariante wird nicht in Erwägung gezogen! Diese Sanierung mit Erweiterung soll ca. 12,5 Mio € kosten! Doppelt so viel, wie in der Finanzplanung dafür angesetzt ist.

Alle vorausgegangenen Diskussionen der Räte um Bedarf und Raumprogramm waren stets von der Annahme begleitet, dass die Entscheidung Sanierung oder Neubau noch abzuwägen sei. Jetzt warnt unser Bürgermeister, dass Alternativplanungen weitere Kosten entstehen lassen „...und die Realisierung des Vorhabens zeitlich weit zurückwerfen“.

Wie viel Geld bereits ausschließlich in Voruntersuchungen zur Sanierung geflossen ist, das wollte er nicht gerne hören.

Der Sachbericht der Verwaltung beinhaltet eine Laudatio auf das für die Sanierung bereits 2010 beauftragte Architekturbüro Wehkamp.

Bei einer Entscheidung zum Neubau wäre eine erneute EU-weite Ausschreibung fällig geworden.

Dann wäre der Auftrag u. U. an ein anderes Büro gegangen. Liegt hier das eigentliche Problem?

Wir haben nach einem unbefriedigenden ersten Vorentwurf jetzt zwei Umbauvarianten vorliegen, bei denen sich m. E. ebenfalls keine zufriedenstellende Lösung abzeichnet. Zu wessen Lasten wird diese teure Rathaussanierung gehen? Dass wir die Grundstücke bei den anstehenden Neubaugebieten an Einheimische nicht so günstig hergeben können, weil wir Haushaltslöcher zu stopfen haben, hat man aus den Reihen der CSU schon vernommen. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass ein Neubau ohne vorgegebenes Raster die kostengünstigere und bessere Lösung gewesen wäre.

Hollerner See

Das beabsichtigte Plangutachten ist noch nicht an die Büros vergeben und doch wird an den Uferlinien munter weitergeplant. Der Bereich des jetzigen Kieswerkgeländes soll nun abgetragen werden. Einschließlich Fundamenten und vorhandenen Erschließungen. Der Schilfbereich westlich vom Kieswerk muss weichen, obwohl sich dort viele Wassertiere einquartiert haben. Im Frühjahr quakt und fiept es hinter jedem Grashalm. Unzählige Karpfen haben dort einen Laichplatz gefunden. Wir befürchten, dass man sich hier Entwicklungschancen unwiederbringlich vergibt.

Bald sind die Uferbereiche alle überplant und den beauftragten Planern bleibt nur noch ein kleiner Bereich: dort, wo BGM Riemensberger die See-Sauna installiert haben will. Ein Projekt, das Gewinne abwerfen soll, damit Geld in die Kasse kommt. Nur Badebetrieb und Erholung anbieten, das wäre zu wenig. Es muss ein Investor her, der das in die Hand nimmt. Diesem Investor müssen wir aber auch etwas anbieten: ein optimal gelegenes Grundstück, eine optimale Verkehrsanbindung mit genügend Parkplätzen und Erweiterungsmöglichkeiten – für alle Fälle. Dies hätte aber weitreichende Folgen für Eching – der Grüngürtel zwischen Eching und Unterschleißheim würde zerstört, Lärm und Verkehr würden zunehmen. Das kann nicht das Ziel der Planungen sein!

Unser nächstes monatliches Treffen findet am 14.09.2015 um 19.00 Uhr im ASZ statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Sylvia Jung